



Vizepräsidentin Keding bei Eröffnung der Wanderausstellung über das Reichskriegsgericht in Warschau

Vizepräsidentin Anne-Marie Keding nimmt am 9. April 2025 an der Eröffnung der Wanderausstellung „Das Reichskriegsgericht 1936 bis 1945 – Nationalsozialistische Militärjustiz und die Bekämpfung des Widerstands in Europa“ in Warschau teil. In Vertretung des Landtagspräsidenten Dr. Gunnar Schellenberger wird sie zu den Gästen sprechen.

Die maßgeblich vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Ausstellung wurde von der Gedenkstätte Roter Ochse Halle in Zusammenarbeit mit Partnern in Belgien, Frankreich, Norwegen, Polen und Tschechien sowie Deutschland konzipiert und war vom 30. August bis 3. November 2024 im Stadtmuseum Halle zu sehen.

Das ebenfalls an der Förderung der Ausstellung beteiligte Institut für Nationales Gedenken der Republik Polen präsentiert die Ausstellung im Museum der verstoßenen Soldaten und politischen Gefangenen der Volksrepublik Polen, einem ehemaligen Militärgefängnis. Die feierliche Ausstellungseröffnung in Warschau beginnt um 14.00 Uhr. Nach Warschau soll die Ausstellung in Paris zu sehen sein.

Zum Hintergrund:

Die Ausstellung „Das Reichskriegsgericht 1936 bis 1945 – Nationalsozialistische Militärjustiz und die Bekämpfung des Widerstands in Europa“ thematisiert die Rolle des Reichskriegsgerichts. Dieses wurde im Oktober 1936 von der deutschen Reichsregierung gegründet, um vor allem im Krieg gegen ungehorsame Wehrmatsangehörige, Wehrdienstverweigerer und Widerstandskämpfer vorzugehen. 1943 verlegte das Gericht seinen Sitz von Berlin nach Torgau. Zahlreiche Todesurteile ließ es im Zuchthaus „Roter Ochse“ in Halle vollstrecken. Während des Krieges tagte das Gericht in über 40 Städten in Deutschland und den besetzten Ländern. Mehr als ein Drittel der fast 4.000 Angeklagten wurden zum Tode verurteilt.